

„Von Mensch zu Mensch“ verteilte **53.400 Lebensmittel-Gutscheine** für 1.335.000 Euro an Bedürftige in der Metropolregion. Der Erfolg war nur möglich durch viele Spenden und ein engagiertes Team

SABINE TESCHE

Es ist Sonnabend, der 28. März, 6 Uhr morgens und ich liege mit klopfendem Herzen im Bett. Wir haben an diesem Tag den ersten Aufruf zur großen Hilfsaktion gestartet und die Leserinnen und Leser dazu aufgefordert, für 25-Euro-Lebensmittel-Gutscheine an den Verein „Hamburger Abendblatt hilft“ zu spenden. Ich weiß durch Telefonate zuvor mit den großen sozialen Einrichtungen wie Diakonie, Caritas und den Kirchenverbänden, dass der Bedarf an Gutscheinen hoch sein wird. Denn sie sind eine unbürokratische und schnelle Hilfe für Bedürftige, die durch Corona in Not geraten sind.

Doch was mich etwas atemlos macht, ist die Vorstellung, dass wir zwar innerhalb von drei Tagen diese Aktion ins Leben gerufen haben, ich aber bisher noch keine Kollegen zusammengetrommelt habe, die beim Bestellen, Packen und Verteilen helfen. Ich habe zwar meine beiden Mitarbeiterinnen im Ressort „Von Mensch zu Mensch“, doch sie sind im Homeoffice unter anderem für den Telefondienst eingeteilt. Ein Anruf noch morgens bei Vivian Hecker, Abendblatt-Marketingchefin, reicht, um mich zu beruhigen. „Ich stelle zwei von meinen Leuten für die Aktion ab“, verspricht sie.

Zehn Minuten später meldet sich Birgit Vester, die den Abendblatt-Verein seit Jahren mit betreut. Sie wird im Laufe der nächsten sieben Wochen Gutscheinmengen im Wert von mehreren Ferraris bestellen – insgesamt kommen 53.400 Gutscheine für 1.335.000 Euro von sechs verschiedenen Großhändlern in der Redaktion an. Am Montag steht das Aktionsteam. Aus dem Marketing ist noch die Praktikantin Lena Jacobi dazugestoßen. Sie wird in der Aktionszeit gemeinsam mit der Auszubildenden Jasmin Brunkhorst Gutscheine zählen, sortieren und in Mengen von zehn bis 2000 Stück verpacken. Oftmals hilft dabei André Raca von der Poststelle, der die Umschläge verschickt und größere Gutscheinmengen in Kartons zum Empfang in die Abendblatt-Geschäftsstelle bringt. Dort werden sie von Mitarbeitern der verschiedenen sozialen Einrichtungen persönlich abgeholt.

Während ich für die gesamte Koordination, wichtige Entscheidungen, Öffentlichkeitsarbeit, Abendblatt-Artikel und vielfältige Problemlösungen zuständig bin – „Schlaf? Was ist das?“ –, wird die erfahrene Redaktionssekretärin Nicole Schweers zur Schaltstelle der Aktion. Sie ist jeden Tag vor Ort in der Redaktion und führt akkurat die Liste der Organisationen, von denen viele bei uns jede Woche Gutscheine bestellen. Sie überwacht den Eingang der Spendenbestätigungen, wird neben unserer Schatzmeisterin zur Herrin über Zahlen und Summen, die unsere kühnsten Erwartungen bei Weitem übertreffen.

Denn die Spenden fließen nur so auf unser Vereinskonto. Von den 9600 Spendern, davon 3300 über Radio Hamburg, die es insgesamt werden, geben die meisten 50 bis 100 Euro, also den Gegenwert von zwei bis vier Gutscheinen. Aber es kommen eben auch die 100.000 Euro von der Dorit & Alexander Otto Stiftung, 25.000 Euro von Barclaycard Deutschland, 10.000 Euro von der Haspa sowie der Joachim Herz Stiftung, je 5000 von der PSD Bank Nord, der Marion Meyenburg Stiftung, der Struwwelpeter Stiftung, der Kindermut Stiftung, vom Rotary Club Hamburg-Alstertal sowie der Könnecke Beteiligungs GmbH, um die größten Spender neben vielen Privatpersonen einmal zu nennen.



Nicole Schweers, Jasmin Brunkhorst, Lena Jacobi, Sabine Tesche und André Raca (v. l.) bildeten das Aktionsteam in der Redaktion.

FOTO: ROLAND MAGUNIA

## Gemeinsam gegen Corona: Größte Aktion des Abendblatt-Vereins



Beate Geise ist Sekretärin im Ressort „Von Mensch zu Mensch“. Sie ist im Homeoffice für Leser und Bedürftige da.

FOTO: B. GEISE



Heike Wander ist Redakteurin im Mensch-Ressort und berät während der Aktion Spender und Gutscheine-Empfänger.

FOTO: R. MAGUNIA



Birgit Vester arbeitet im Bereich Marketing & Events und besorgte insgesamt 53.400 Gutscheine für den Verein.

FOTO: ANDRE BRUNS



Reimund C. Reich (86) spendet mit seiner gleichnamigen Stiftung insgesamt 125.000 Euro für die Coronahilfe.

FOTO: PRIVAT

Mit einem Spender konnte ich eine ganz wunderbare Beziehung aufbauen: Mit Reimund C. Reich, der mit seiner gleichnamigen Stiftung schon seit vielen Jahren Menschen in Not hilft. Er hatte bereits gleich zu Anfang 50.000 Euro gespendet. Jeden Montag rief der 86-Jährige an und fragte: „Na, Frau Tesche, haben Sie genug Geld oder soll ich noch mal nachlegen?“ Nachlegen bedeutete für diesen großzügigen Mann: jeweils 25.000 Euro. Dreimal hat er diese Summe noch überwiesen, sodass seine Reimund C. Reich Stiftung mit 125.000 Euro größter Spender der Aktion ist.

Noch einmal Aufschwung und einen hohen Bekanntheitsgrad bei vielen jüngeren Hamburgern erhält die Coronahilfe durch die Partnerschaft mit Radio Hamburg. Der Sender steigt am Dienstag nach Ostern mit einem zehntägigen Spendenmarathon ein und sammelt insgesamt 326.300 Euro für den Verein „Hamburger Abendblatt hilft“. „Das Abendblatt und Radio Hamburg sind das stärkste mediale Team, das Hamburg zu bieten hat. Wir haben bedrückende, be-

rührende und nachdenklich machende Geschichten gehört. Gemeinsam haben wir so die Hamburger bewegt, Großes zu schaffen. Wir sind schwer beeindruckt von der Hilfsbereitschaft und der Großherzigkeit der Menschen in unserer Stadt“, sagt Sender-Chef Marzel Becker.

*Sie haben den Empfängern ein Stück Freiheit in ihr Leben gegeben, als alles eng und unsicher wurde*

Maren von der Heyde, Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Als Aktionsteam verteilen wir Gutscheine an mehr als 220 gemeinnützige Initiativen in der Metropolregion. Berührend sind die Mails, die Empfänger an die Einrichtungen schreiben, wie exemplarisch die einer bedürftigen Frau an die Diakonie: „Hiermit möchte ich mich

herzlich für die Gutscheine bedanken. Diese haben sehr gut gepasst, da es für meine Familie gerade eine schwere Zeit ist. Mein Mann ist zurzeit arbeitslos und ich darf durch meine Schwerbehinderung nicht Vollzeit arbeiten und verdie-ne somit weniger.“ Die vier Ortsverbände des Arbeiter Samariter Bundes fragen jede Woche um 500 Gutscheine an. Sie verteilen diese bei ihren mobilen Lebensmittelausgaben, bei denen sonst nur Pakete mit haltbaren Waren ausgegeben werden. „Für mich und meine Kinder waren die Lebensmittelgutscheine so wichtig, da wir endlich wieder Obst und Gemüse einkaufen konnten“, sagt eine Kundin vom ASB-Ortsverband Mitte.

Ein Hauptempfänger von Gutscheinen ist das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein, das für seine 20 Beratungsstellen über die Wochen verteilt mehrere Tausend Gutscheine bekommt. „Sie haben den Empfängern die Möglichkeit gegeben, ein Stück Freiheit und Normalität in ihr Leben zurückzuholen, als alles eng und unsicher wurde. Auf diese Weise haben Sie mit Ihrem Team und

mithilfe Ihrer Zeitung als Medium viele Menschen miteinander verbunden“, so Geschäftsführerin Maren von der Heyde. „In dieser schwierigen Zeit haben wir zahlreiche Menschen mit Tränen in den Augen gesehen, nachdem sie Lebensmittelgutscheine überreicht bekommen haben. Ob Obdachlosen, Migranten, Familien oder Alleinerziehenden – wir konnten sehr vielen Menschen damit eine Freude bereiten. Auch die Caritas-Kollegen haben sich über die Gutschein-Aktion sehr gefreut, denn sie passt zum Motto der Caritas: Not sehen und handeln. Vielen Dank für diese großartige Aktion“, schreibt Michael Edele, Caritas-Landesleiter, an die Redaktion „Von Mensch zu Mensch“.

Dort hat der Alltag uns am Montag wieder. Ich freue mich darauf, denn die letzten Wochen waren zwar aufregend, erfüllend, aber auch sehr anstrengend. Und etwas Herzklopfen habe ich immer noch bei dem Gedanken, dass alle Beteiligten an der größten Aktion des Abendblatt-Vereins, Hamburgern in Not in dieser Krise spürbar geholfen haben. Danke!

## KOLUMNE

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Heute wird mein jüngerer Sohn 18 Jahre alt und ich denke daran, dass es ein so ganz anderer Geburtstag sein wird als der, den er Monate zuvor geplant hatte. Denn er wird natürlich keine große Party feiern, auch wenn die Deko dafür schon gekauft ist und der Raum bereits gebucht war. Er macht zudem gerade sein Abitur und lernt dafür sehr engagiert. Doch er wird keine verrückten Mottotage, keinen Abstreich und keine feierliche Verabschiedung mit allen Eltern von der Schule erleben. Vielleicht gibt es eine kleine Zeugnisübergabe-Runde seiner Abschlussklasse – mit Mundschutz und auf Abstand. Am meisten schmerzt alle: Es wird vorerst keinen Abball als krönenden Abschluss nach zwölf Jahren Schulzeit geben. Ich hätte es ihm und seinen Schulkameraden so sehr gegönnt.

Deswegen widme ich diese Kolumne all den Jungen und Mädchen, die während der Corona-Pandemie einen Schulabschluss trotz aller Belastungen hinbekommen und hoffentlich von ihrer Familie und virtuell von ihren Freunden dafür ordentlich gefeiert werden. Als Eltern wünschen wir unseren Kindern vor allem eine glückliche Zukunft, ein erfülltes Berufs- und Familienleben – und ich glaube fest daran, dass das trotz schwieriger Ausgangslage auch für diese junge Generation möglich sein wird. Wir werden unsere Kinder dabei nach Kräften unterstützen, denn diese Kinder sind nicht nur persönlich, sondern auch wirtschaftlich unsere Zukunft.



Ihre Sabine Tesche



Kinder helfen Kindern  
Hamburger Abendblatt hilft e.V.

Internet [www.abendblatt-hilft.de](http://www.abendblatt-hilft.de)

Konto Kinder helfen Kindern:

IBAN: DE25 2005 0550 1280 1446 66

Konto Von Mensch zu Mensch:

IBAN: DE03 2005 0550 1280 2020 01

Unsere Telefonnummer, E-Mail:

040/55 44 711 59/56, [mensch@abendblatt.de](mailto:mensch@abendblatt.de)

Von Mensch zu Mensch  
Hamburger Abendblatt hilft e.V.

## HAMBURGISCHE BRÜCKE

An sieben Tagen Beratung für Angehörige von Demenzzkranken

Die Angehörigenhilfe Demenz für Hamburg bietet besorgten Angehörigen, interessierten Bürgern und Fachkräften an sieben Tagen in der Woche telefonische Beratung an. Themen können Ängste sein, die sich durch das Coronavirus bei der häuslichen Betreuung Pflegebedürftiger ergeben, Vereinsamung, Fachfragen oder die Probleme mit der Selbstversorgung. Die Koordinatorinnen der Angehörigenhilfe Hamburg sind täglich von 9-18 Uhr unter der Telefonnummer 52 47 72 43 erreichbar.

## SELBSTHILFEGRUPPEN

Kiss öffnet seine Beratungsstellen wieder

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen in Hamburg (KISS) bietet wieder persönliche Beratung in Altona, Harburg, Mitte und Wandsbek an. Nur einzelne Personen mit vorher vereinbartem Termin, die keine Erkältungssymptome haben, werden unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln beraten. Termine können während der Öffnungszeiten der Kontaktstellen vereinbart werden unter Tel. 39 57 67. Weitere Infos auch unter [www.kiss-hh.de](http://www.kiss-hh.de)

## Die Handelspartner der Gutschein-Aktion

Insgesamt 53.400 Gutscheine im Wert von 25 Euro hat der Abendblatt-Verein verteilt. Sechs Großhändler haben bei der Aktion mitgemacht und zehn bis 20 Prozent des Gutscheinwertes zusätzlich gespendet. „Als genossenschaftliches Unternehmen stehen wir auch in dieser besonderen Zeit an der Seite unserer Kunden, die unverschuldet in Not geraten sind“, sagt

Stefan Giese, Geschäftsführer Edeka Nord/Marktkauf. Julia Wöhlke, Vorsitzende des Budnianer Hilfe e. V., freute sich über die Beteiligung an der Abendblatt-Aktion: „In den letzten Wochen wurde erschreckend deutlich, wie viel Armut und Not die Corona-Krise mitten unter uns hervorgerufen hat. Als guter Nachbar ist es uns ein zentrales Anliegen, da zu helfen, wo wir können.“

„Als Partner der Initiative freuen wir uns sehr, dass unser Gutschein-Angebot so gut ankam. Netto konnte so vielen Menschen helfen, die wirtschaftlich von der aktuellen Situation besonders betroffen sind“, sagte Christina Stylianou, Leiterin Unternehmenskommunikation Netto Marken-Discount. Jochen Vogel, Vorsitzender der Geschäftsleitung Rewe Nord, betonte: „Für uns als

Unternehmen sind soziale Verantwortung und Solidarität selbstverständlich. Darum unterstützen wir diese tolle Aktion gerne.“ Penny-Regionsleiter Claus-Dieter Ziemann: „Manchmal sind die Dinge, die wir nicht ändern können, genau die Dinge, die uns ändern.“ Auch der Discounter Lidl hat mitgemacht. Aldi und Kaufland wollten sich nicht an der Aktion beteiligen. tes



Mutter und Tochter freuen sich über drei 25-Euro-Gutscheine, die sie von der Migrationsberatung des Caritasverbands Hamburg erhalten.

FOTO: CARITAS